

Maschen beider Netze enger und streut in das Loch A verschiedene Sämereien, welche die ebenfalls verschiedenartigen Vögel als Lieblings Speise gern fressen.

In den Schleifen Fig. 4 und 5 Taf. 23 können auch Ratten und Mäuse gefangen werden. Man befestigt nämlich selbige mit einem Nagel in dem Knoten a oberhalb des Loches und legt vor das Loch etwas, wornach die Maus gern geht; wenn sie nun mit dem Kopfe durch die Schlinge fährt, so kann sie nicht weiter und wenn sie wieder zurück will, dann zieht sich die Schleife durch den Knoten b zusammen und die Maus ist gefangen; die Schleife darf jedoch nicht weiter sein, als der Kopf der Maus, damit der Körper zurück bleiben muß. Die Schleifen zum Rattenfange müssen weiter sein und daher nach Fig. 5 gemacht und mit zwei Nägeln a a oberhalb des Loches befestigt werden, wie aus der Zeichnung zu ersehen ist.

Viertes Kapitel.

Von der Fertigung der Netze zum Fangen der Schmetterlinge.

Zum Fangen der Schmetterlinge (welches eigentlich nur ein bloßes Kinderspiel ist) bedient man sich der sogenannten Schmetterlingsfänger Fig. 1 und 2 Taf. 24, welche schon in der Erklärung der Zeichnungen speziell beschrieben sind.

Wenn jedoch die Schmetterlinge als wirkliche Vertilgung in der Mehrzahl gefangen werden sollen, so bedient man sich solcher Netze, wie die Schnepfenneze und bindet dieselben ebenfalls an Bäume, in welchen sich dann die Schmetterlinge mit den Flügeln ver-